

Bergrutsch am Hirschkopf bei Mössingen



Bergrutsch am Hirschkopf ca. 3000 m südsüdöstlich von Mössingen

Am 12. April 1983 kam es nach tagelangen Regenfällen am Hirschkopf, ca. 3 km südsüdöstlich von Mössingen zu einem gewaltigen Bergrutsch (Bergrutsch Mössingen): Auf etwa 500 m Länge rutschte das Schichtpaket der Wohlgeschichtete Kalke-Formation (früher Weißjura beta) auf dem durchfeuchteten und instabil gewordenen Untergrund der Impressamergel-Formation (früher Weißjura alpha) und der Mitteljuraschichten im Liegenden ab. Hierbei wurde eine Felswand aus Kalk- über Mergelstein freigelegt, die von der Basis her mittlerweile zunehmend durch Hangschutt verdeckt wird. Hinter den Rutschwällen an der Hangbasis bildeten sich Feuchtbiotope.

Der Bergrutsch am Hirschkopf ist seit 1988 auf 39 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die ungestörte Wiederbesiedlung der offenen Schutthalde und unzugänglichen Felswände ist aus biologischer Sicht der wesentliche Schutzzweck. Für Geologen und Geographen steht die Erforschung der Massenverlagerung und der allmählichen Rückverlegung des Abtraufs im Vordergrund. Der Bergrutsch zählt zu den Nationalen Geotopen Deutschlands.

Externe Lexika

WIKIPEDIA

- [Bergrutsch am Hirschkopf](#)

Weiterführende Links zum Thema

- [Schutzgebietssteckbrief NSG Bergrutsch am Hirschkopf](#)
- [Stadt Mössingen – Bergrutsch Mössingen](#)
- [Mössinger Bergrutsch](#)
- [Geopark Schwäbische Alb – Mössinger Bergrutsch](#)

Quell-URL (zuletzt geändert am 16.07.19 - 09:12): <https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/geotourismus/geotope/aufschluesse/bergrutsch-am-hirschkopf-bei-moessingen>